

ADAC

Reiseführer *plus*

MALTA

Gozo und Comino

Kirchen • Paläste • Tempel • Museen • Strände
Feste • Cafés und Bars • Hotels • Restaurants

**JETZT MIT
TIPPS**
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Malta

Gozo und Comino

**Kirchen · Paläste · Tempel · Museen · Strände
Feste · Cafés und Bars · Hotels · Restaurants**

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Hans E. Latzke



□ Intro

Malta Impressionen 6

Festungsinsel im Mittelmeer

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Tauchen, Kunst und Leckereien

8 Tipps für die ganze Familie 14

Falken, Spielzeug, Wasserrutschen

□ Unterwegs

II Belt – die Stadt der Ritter 18

- 1 Valletta 18**
 - Imbissbuden am Stadttor 19
 - Entlang der Republic Street 19
 - St. John's Co-Cathedral 22
 - Great Siege Square und Republic Square 25
 - Grand Masters Palace 26
 - Palace Square und Merchants Street 28
 - Rund um den Castille Place 31
 - Am Marsamxett-Hafen 33
 - Floriana 38

Der Südosten Maltas – Steinzeittempel und Fischeridylle 40

- 2 Marsa und Paola 41**
- 3 Tarxien 41**
- 4 Hypogäum von Hal Saflieni 45**
- 5 Cottonera (Three Cities) 46**
 - Birgu (Vittoriosa) 47
 - L'Isla (Senglea) 51
 - Bormla (Cospicua) 53
- 6 Kalkara 54**
- 7 Zabbar 55**
- 8 Marsaskala 55**
- 9 Zejtun 56**
- 10 Marsaxlokk 57**
- 11 Birzebbuga und Borg in-Nadur 60**
- 12 Hal Far 62**
- 13 Blue Grotto und Zurrieq 62**
- 14 Mqabba und Qrendi 64**
- 15 Hagar Qim und Mnajdra 65**
- 16 Santa Marija ta' Bir Miftuh 67**

Zentral-Malta – aus dem Trubel in die Stille

68

- 17** Sliema und der Marsamxett-Hafen 69
Msida und Ta' Xbiex 69
Gzira und Sliema 69
- 18** San Giljan (St. Julians) 72
- 19** Birkirkara 74
- 20** Balzan, Lija und Attard 75
- 21** Mdina 77
- 22** Rabat 82
- 23** Verdala Palace, Buskett Gardens, Clapham Junction und Dingli Cliffs 85
- 24** Ghar Lapsi und Siggiewi 87
- 25** Zebbug und Qormi 87

Der Nordwesten Maltas – Strandparadiese und Bauernland

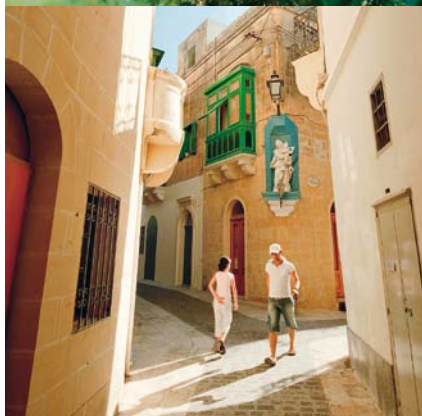
88

- 26** Naxxar 88
- 27** Mosta 89
- 28** St. Paul's Bay 90
- 29** Salina Bay, Tal Qadi und San Pawl Milqi 92
- 30** Golden Bay, Gnejna Bay, Zebbiegh und Mgarr 94
- 31** Mellieha 97
- 32** Marfa Ridge 98

Gozo – Zauber der Abgeschiedenheit

100

- 33** Mgarr 101
- 34** Xewkija 102
- 35** Victoria (Rabat) 103
Die Citadella 105
Die Unterstadt 107
- 36** Marsalforn 109
- 37** Xaghra und Ggantija 111
- 38** Ramla Bay und Calypso's Cave 113
- 39** Xlendi, Munxar und Sannat 115
- 40** Gharb und Ta' Pinu 116
- 41** Dwejra Bay 118
- 42** Comino 119





Malta Kaleidoskop

- Die Zungen des hl. Johannes 23
- Michelangelo Merisi da Caravaggio 25
- Napoleons Stippvisite 33
- St. Elmos Verteidigung 36
- Huldigung der Magna Mater 43
- Ein ewiges Geheimnis 44
- The Great Siege 50
- Wirtschaftszentrum Grand Harbour 52
- Alle Vögel ... 59
- Maltesische Stadtarchitektur 77
- 1001 Lampions: Mnarja-Fest 80
- Agathas Standhaftigkeit 83
- Die Landung des Paulus 91
- Am Anfang war Kalypso 102
- Souvenir, Souvenir 125
- Kleines Einmaleins der Esskultur 126
- Festa oder wer hat die schönste Kirche im Land? 129
- Malti – ungewohnte Klänge 134



Karten und Pläne

- Malta, Gozo, Comino
 - vordere Umschlagklappe
- Valletta
 - hintere Umschlagklappe
- Tarxien 42
- Birgu (Vittoriosa) 48/49
- Hagar Qim 67
- Mdina 81
- Victoria (Rabat) 105



□ Service

Malta aktuell A bis Z 121

- Vor Reiseantritt 121
- Allgemeine Informationen 121
- Service und Notruf 122
- Anreise 123
- Bank, Post, Telefon 124
- Einkaufen 124
- Essen und Trinken 124
- Feiertage 127
- Festivals und Events 127
- Klima und Reisezeit 130
- Kultur live 130
- Sport 130
- Statistik 132
- Unterkunft 133
- Verkehrsmittel im Land 133

Sprachführer 136

Englisch für die Reise

Register 141

Impressum 143
Bildnachweis 143



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

Malta Impressionen

Festungsinsel im Mittelmeer

Nein, eine Liebe auf den ersten Blick ist es selten. Dafür ist Malta zu eigenwillig, zu kahl, zu modern, zu sehr bevölkert – zu ungewöhnlich eben.

Tatsächlich sind Malta und Gozo Inseln der Steine. Der typische Maltastein, ein weiches Kalksediment, das sich in der Sonne strahlend gelb färbt, pastellweiß in der Abenddämmerung und schmutziggelb bei Regen, bestimmt schon den ersten Eindruck beim Landeanflug: Fast vegetationslos scheint die Landschaft, nur die blauen Flecken der Hotel-Pools blitzen daraus hervor. Dass Malta dennoch Stammgäste und treue Freunde gewonnen hat, muss an der Mischung liegen: Geschichte und moderner Tourismus, eine aus vielen Facetten zusammengefügte Volkskultur, Strandidylle, Großstadtflair einerseits und dörfliche Beschaulichkeit andererseits verschmelzen

hier zu einer Melange, die am Mittelmeer nicht ihresgleichen hat.

Spuren der Geschichte

Über die beiden Inseln gingen in der Vergangenheit zahlreiche Herren: Den antiken Kulturen der Phöniker, Karthager, Römer und Byzantiner folgten die Araber unter der Aghlabiden-Dynastie, die von Tunesien bis Sizilien herrschten. Im Mittelalter machte Malta die politischen Wechsel Siziliens mit, zuerst unter den Normannen, dann unter deutschen Kaisern, schließlich unter den französischen Angevinern – erst mit den Spaniern kam es wieder zu längerer Stabilität. Deren mächtigster König Karl I., als Karl V. zugleich deutscher Kaiser, gab die Eilande in der strategisch bedeutenden Enge zwischen dem westlichen und östlichen Becken des Mittelmeers dem Orden der





Oben: Ein grausames, aber auch geniales Werk schuf Caravaggio auf Malta

Rechts: Köstliches Entrée eines Essens sind die typisch maltesischen Appetithäppchen

Unten: Maltas ausgeprägte Felsküste ist ein Dorado für Tauchsportler



Ritter vom Hospital des hl. Johannes zu Jerusalem als Lehen. Dieser Militärorden erfüllte die ihm zugedachte Aufgabe prompt, widerstand dem expandierenden türkischen Osmanenreich 1568 in der Großen Belagerung und machte Malta im 17. Jh. zu einem der mächtigsten maritimen Militärstützpunkte Europas. Um diesen stritten ab 1798 Franzosen und Briten – dass Letztere sich durchsetzten, hat Malta und Gozo, die 1964 unabhängig und zehn Jahre später zur Republik wurden, den sicherlich bedeutsamsten Kulturimport beschert.

Doch die Malteser scheinen von allem etwas bewahrt zu haben. Von den Arabern blieb das Grundgerüst der **Sprache**, die dazu Lehnworte aus dem Spanischen, Italienischen und Englischen besitzt. Vom spanischen Sizilien her sind die **Festas**, das Lichterfest Mnarja etwa und die feuerwerkssprühenden Heiligenfeste beeinflusst. Der Ritterorden hinterließ ein Architekturempfinden, das noch bis zum 20. Jh. den **Neobarock** als Krone der Ästhetik tradierte. Britische Besonderheiten schließlich bestimmen große Teile des Way of life Maltas, vom Linksverkehr bis hin zur Uhrzeitangabe in a.m. und p.m. als vor dem Mittag und nach dem Mittag.

Sportsfreuden und Kultur

Wer heute nach Malta fährt, sollte sich nicht von seinen historischen Vorgängern beeindrucken lassen, deren Kommentare allesamt recht nüchtern ausfallen. *Lord Byron* etwa fluchte über die »steilen Treppen von Valletta, verdammt seien sie«. *Gustave Flaubert* meint knapp: »ohne jedes Interesse«. Auch was die ersten Kundschafter des *Ritterordens* berichteten, nämlich dass »der Handel der Insel hauptsächlich aus Honig, Baumwolle und Kreuzkümmel besteht«, stimmt längst nicht mehr. Obwohl Malta eigentlich kein Traumziel für den Badeurlaub ist, hat sich die maltesische Tourismusindustrie mit rund 1,2 Mio. Feriengästen pro Jahr als recht erfolgreich erwiesen. *Sliema*, *San Giljan (St. Julians)*, *Bugibba* und *Qawra* sind die Lieblingsreiseziele der zumeist englischen und deutschen Urlauber, *Golden Bay*, *Mellieha Bay* und die *Ramla Bay* auf Gozo sind die begehrtes-



Oben: Abendstimmung an der palmenbestandenen Uferpromenade von Sliema
Unten: Bei Marsaxlokk liegt einer der schönsten Badeplätze Maltas – Peter's Pool
Rechts: Eine besondere Zier maltesischer Häuser sind die nostalgischen Türklopfen





ten **Sandstrände**. Zu Strandleben, Wasserspaß und Tauchsport kommt hier aber noch ein beträchtlicher ›Mehrwert‹: Kulturgeschichtlich lassen sich dort Zeugnisse der im europäischen Vergleich einzigartigen maltesischen Megalithkultur (mega = groß, lithos = Stein) aus dem 4. und 3. Jtd. v. Chr. und die gigantische Festungsarchitektur der Johanniter-Ritter aus dem 16.–18. Jh. bestaunen.

Am Ende der Steinzeit türmten die Malteser gewaltige Steine zu **Tempeln**, in denen sie die Erd- und Muttergöttin verehrten. Ihre Kultur blieb jedoch rätselhaft,

bis heute weiß man nicht, wie eine Bevölkerung von höchstens 20 000 Menschen immerhin über 40 Kultstätten errichten konnte. Dieser außergewöhnliche Baueifer im Dienst des Glaubens scheint jedoch ein typisches Merkmal auch der späteren Einwohner geblieben zu sein. 360 **Kirchen** und Kapellen will man heute auf den beiden Inseln Malta und Gozo zählen. Bei gerade einmal 421 000 (überwiegend katholischen) Einwohnern übertrifft Malta damit problemlos sogar die Kirchendichte der alten Papststadt Rom.

Stadt der Ritter

Steine, Maltas größten Reichtum, ließen auch die Ritter des Johanniterordens auftürmen – hauptsächlich jedoch zu imposanten Festungsanlagen. Sie gründeten **Valletta**, Maltas heutige Hauptstadt, als moderne Idealstadt mit rechtwinkligem Straßennetz, die zugleich eine mit Kirchen und Palästen vollgestopfte Festung zur Verteidigung der Christenheit war. So ist es kein Wunder, dass jedes Haus, ja selbst die Baulücken von blutiger

und heroischer Geschichte künden, denn ihre militärische Rolle haben Stadt und Insel erst nach dem Zweiten Weltkrieg endgültig verloren – damals war Malta der am meisten umkämpfte Kriegsschauplatz Südeuropas.

Diese Zeit, im Land die ›Zweite Große Belagerung‹ genannt, vertiefte die Bindung an König und Empire so weit, dass über die Hälfte der Malteser 1958 sogar den Anschluss an das United Kingdom anstrebte, was London allerdings ablehnte. Wie das Leben so spielt: Danach besann sich die Inselgruppe ihrer alten Rolle als Mittler zwischen den Kulturen, und aus der Front wurde eine Drehscheibe. In den 1970er-Jahren, unter dem ebenso berühmten wie legendären Premierminister Dom Mintoff, kochte der Kleinstaat Malta ein Sondersüppchen zwischen den Stühlen, zwischen den Blöcken des Kalten Kriegs, zwischen Europa und der arabischen Welt. Mittlerweile sind die spektakulären Konflikte von damals allerdings vergessen. Die Malteser sind modern geworden, investieren in **Tourismus** und Industrie, haben sich wieder Italien angenähert und sind im Jahr 2004 der Europäischen Union beigetreten.

Wie viele Städte hat sich auch Valletta inzwischen hinter ›moderneren‹ Wällen verschanzt: Es bildet rund um die beiden tief eingeschnittenen Naturhäfen das Zentrum eines Siedlungsgürtels, der seit den 1950er-Jahren zu einer einzigen Stadt zusammengewachsen ist. Dieser halbkreisförmige ›Stadtwall‹ mit Wohnorten wie **Sliema, Msida, Birkirkara, Hamrun, Qormi** und **Paola** entspricht mit einer Bevölkerungsdichte von über 5000 Menschen pro km² großstädtischen Verhältnissen, die man kaum von einer Mittelmeerinsel erwartet. In diesem Gürtel sind Stadtwüste und Verkehrskollaps die unvermeidlichen Schattenseiten, ein turbulentes *Nachtleben*, ein attraktives *Restaurantangebot* und eine lebendige *Jugendzene* die Pluspunkte.

Zudem gibt es auch noch die ländlichen Regionen, durch die bis heute gele-

Oben rechts: Bei Marsalforn wird Meersalz noch auf traditionelle Weise gewonnen

Unten links: Das ganze Jahr hindurch finden in Dörfern und Städten Festas statt

Unten rechts: Enge Gassen in Valletta, der kleinsten Hauptstadt innerhalb der EU





gentlich Schäfer mit ihren Herden ziehen, stille Orte wie **Mdina**, die mittelalterliche Hauptstadt, und natürlich die Schwesterinsel **Gozo**, die sich bislang ihren ursprünglichen Charme weitgehend erhalten konnte. Das alles liegt nah beieinander – schließlich misst die längste Strecke

auf der größeren Insel Malta gerade mal 27 km –, und wer da die Zeit auf Malta im Bannkreis seines Hotels verlebt, der ist, so möchte man meinen, selbst schuld. Es gibt viel zu entdecken, Spektakuläres und unscheinbare Details: Man muss sich nur auf den Weg machen.





8 Tipps für cleveres Reisen



1 Maltas Kulturpass

Wenn Sie vorhaben, kulturelle Sehenswürdigkeiten auf Malta und Gozo (→ S. 100) zu besichtigen, lohnt sich der ›Multisite Pass‹. Für rund 50 Euro (Kinder rund 25 Euro) können Sie alle von ›Heritage Malta‹ verwalteten Stätten und Museen (außer dem Hypogäum) besichtigen. Das lohnt sich bereits beim Besuch von 4 bis 5 Sehenswürdigkeiten: Die Tempelanlagen und Museen kosten einzeln schon bis zu 10 Euro. www.heritagemalta.org

2 Englisch lernen auf Malta

Nirgendwo in Europa kann man Englisch in wärmeren Urlaubsgefilde lernen. Hier können Sie die erworbenen oder vertieften Sprachkenntnisse auch gleich in der Praxis anwenden. Zu empfehlen ist das Angebot der ›English Language Academy‹ (www.experience-malta.de) in Sliema, die auch Lehrerfortbildungskurse anbietet. Sprachreisen auf Malta, gekoppelt mit praktischen ›Sprachausflügen‹, organisiert das Institut ›LAL-Sprachreisen‹ (www.lal.de).

Hypogäum ohne Reservierung 3

Wer es versäumt hat, seinen Besuch des Hypogäums (→ S. 45) mehrere Wochen im Voraus zu reservieren, dem bleibt noch eine Chance: Im ›Museum of Fine Arts‹ in Valletta werden für ausgesuchte Führungen des nächsten Tages Tickets für rund 25 Euro verkauft. Um eines zu ergattern, sollten Sie sich aber mindestens ein bis zwei Stunden vor der Öffnung des Museums um 9 Uhr in die Schlange einreihen!



Auf den Spuren des Gladiators 4

Szenen vieler berühmter Filme wurden auf Malta gedreht, darunter ›Troja‹ (2004) mit Brad Pitt und ›Gladiator‹ (2000) mit Russell Crowe. Für die Gladiatorenkämpfe wurde im Fort Rinella (→ S. 54) das Colosseum aufgebaut. Fort St. Elmo (→ S. 35) diente u.a. als düstere Gefängniskulisse für den ›Grafen von Monte Christo‹ (2002). James Bond war gleich mehrmals auf Malta zu Gast. Mit dem Programm ›Malta in the Movies‹ schneidert ›Touring Malta‹ Cineasten Ausflüge zu den gewünschten Locations. www.touringmalta.com



5 Stippvisite in Sizilien

In nur 90 Minuten erreichen Sie mit den Luftkissenbooten von ›Virtu Ferries‹ den Hafen von Pozzallo im Süden Siziliens. Dort stehen Ausflugsbusse für einen Besuch von Syrakus, des Ätna oder der griechischen Tempel von Agrigent bereit. Da es schon um 6.30 Uhr losgeht, haben Sie den ganzen Tag Zeit für Besichtigungen. Am späten Abend sind Sie wieder zurück auf Malta. www.virtuferries.com

Tauchen in Unterwasserhöhlen 6

Rund um Gozo liegen grandiose Tauchstätten für erfahrene Sportler. Der schönste Tauchplatz ist das unmittelbar unter dem malerischen ›Azure Window‹ (→ S. 118) gelegene ›Blue Hole‹ im Westen Gozos: ein senkrechter Schlot, dessen Innenwände mit bunten Algen, Schwämmen und Zäpfchenkorallen überzogen sind. In der Tiefe geht es durch einen Felsbogen ins offene Meer hinaus – hier kann man in zwei Unterwasserhöhlen mit spektakulären Lichtreflexen tauchen. Exkursionen organisiert beispielsweise ›BezzDiving‹ in Mellieha Bay. www.malta-diving.com



7 Exklusive Bauernhofromantik

Auf Gozo kann man in mit viel Liebe renovierten alten Bauernhäusern übernachten – mit allem Komfort, versteht sich. Unter www.visitgozo.com listet die Touristeninformation der Insel die Adressen auf. Die meisten besitzen eine schöne Terrasse oder einen blumengeschmückten, von außen nicht sichtbaren Innenhof, oft sogar einen privaten Pool.



8 Süße Leckereien

Die süßen maltesischen Gebäckspezialitäten können ihren arabischen Einfluss nicht verleugnen. Probieren Sie mal das herrlich duftende gebackene Marzipan mit Zimt und Orangenblütenwasser! An den Stränden werden die ›Imqaret‹, mit Datteln gefüllte und in Öl gebratene Teigtaschen, als Zwischenmahlzeit verkauft. Auch die ›Pastizzi‹, kleine, mit Erbsenmus oder Ricotta gefüllte Teigtaschen, schmecken sehr lecker.



8 Tipps für die ganze Familie



1 Die große Falkenshow

Im Mittelalter war die Falknerei eine hohe Kunst. Das ›Malta Falconry Centre‹ in Siggiewi (→ S. 87) hat sie auf der Insel wieder eingeführt, und die Flugshows mit den edlen Greifvögeln sind eine echte Familienattraktion. Im Zentrum sind auch Adler, Eulen und Geier zu sehen. *Triq l-Imqabba, Siggiewi, Tel. 21 46 09 85, www.maltafalconrycentre.com.* Öffnungszeiten und Showzeiten variieren, Details siehe Homepage. Erwachsene rund 6 Euro, Kinder rund 3,50 Euro, unter 3 Jahren frei.

2 Nostalgisches Spielzeug

Edward Lear, einer der großen Meister der viktorianischen Nonsense-Literatur, hat bei einem Maltabesuch 1866 das Wort ›Pomskizillious‹ erfunden, um die herrliche Küstenlandschaft von Gozo zu beschreiben. Ob das Adjektiv auch für die Puppen und die Modelleisenbahn gilt, die im ›Pomskizillious Museum of Toys‹ zu sehen sind, müssen die jungen Besucher schon selbst entscheiden. *10 Gnien Xible Street, Xaghra, Tel. 21 56 24 89, www.themuseumoftoys.com.* Öffnungszeiten variieren, Details siehe Homepage. Erwachsene rund 2,80 Euro, Kinder (4–12 Jahre) rund 1,50 Euro.

Im Funpark von Playmobil 3

Rund 100 Millionen Playmobil-Figuren werden jedes Jahr auf Malta hergestellt, und zwar im Industriegebiet Hal Far (→ S. 62) südlich des Flughafens. Hier gibt es auch einen kleinen Freizeitpark für Kinder – und buntes Playmobil-Spielzeug zum Ausprobieren. *Industrial Estate, Hal Far, Tel. 22 24 24 45, www.playmobilmalta.com.* Tgl. 10–18 Uhr. Erwachsene 1,20 Euro (an Werktagen nach 13 Uhr frei), Kinder (1–12 Jahre) 2,40 Euro.



Malta für Wasserratten 4

Looping-Riesenrutschen, ein Schwimmbecken mit künstlichen Wellen und ein Lazy River, auf dem man sich gemächlich im dicken Schwimmreifen treiben lässt: Das alles bietet der direkt an der Küste bei San Giljan (→ S. 72) gelegene ›Splash and Fun Water Park«. *Tul il-kosta (Coast Road), Bahar ic-Caghaq, Tel. 2137 42 83, www.splashandfun.com.mt. Öffnungszeiten variieren, Details siehe Homepage. Erwachsene rund 20 Euro, Kinder (3–12 Jahre) rund 12 Euro.*



5 Geschichte audiovisuell

›The Malta Experience« (→ S. 37), eine unterhaltsame audiovisuelle Einführung in die reiche Geschichte und die wichtigsten Attraktionen der Insel, bringt in 45 Minuten auch Kindern viel über Malta bei, ohne sie zu langweilen. Die Einführung (mit Kopfhörer auch in deutscher Sprache) findet in unmittelbarer Nähe des Fort St. Elmo in Valletta statt. *St Elmo Bastions, Mediterranean Str, Valletta, Malta, Tel. 25 52 40 00, www.themaltaexperience.com. Mo–Fr 11–16 Uhr zur vollen Stunde, Sa/So 11, 12 und 13 Uhr. Erwachsene rund 10 Euro, Kinder rund 5 Euro.*

6 Historische Parade

Hier können Ihre Kinder zum Leben erweckte Geschichte bestaunen: Bei den ›Guardia Parades« spielen in Birgu (→ S. 47) Männer in farbenfrohen Kostümen die Inspektion des Forts und seiner Garnison durch den Groß-Bailiff nach. Regelmäßig findet auch die historische Nachstellung einer Schlacht zwischen Maltesern und napoleonischen Besatzern aus dem Jahr 1798 statt. www.visitmalta.com/de/events

Süße Tiere im Streichelzoo 7

Wenn Ihre Kinder mal genug haben sollten von Burgen und Küsten, dann bringt ein Vormittag im Streichelzoo Abwechslung in den Malta-Urlaub: Die Stiftung ›Inspire Malta«, die sich für Kinder mit Behinderung einsetzt, betreibt in Marsaskala (→ S. 55) den ›LWS Animal Park«. Emus, Rehe, Lamas und Affen sind in den Gehegen zu sehen, Kaninchen und Bergziegen laufen sogar völlig frei herum. *Zinzell Street, Marsaskala, Tel. 21 63 65 26. Mo–Fr 9–13 Uhr, Spenden erbeten.*



8 Haie an der Promenade

Über hundert verschiedene Fischarten sind in dem an einer der schönsten Promenaden Malτας gelegenen ›Malta National Aquarium« zu sehen, darunter Haie, Rochen, Oktopusse, Meeresschildkröten, bunte Clownfische (Nemo lässt grüßen!) und süße Seepferdchen. *Triq It-Trunciera, Qawra, San Pawl il-Bahar, Tel. 22 58 81 00, www.aquarium.com.mt. So–Fr 10–18, Sa 10–20 Uhr. Erwachsene rund 13 Euro, Kinder (5–12 Jahre) rund 6 Euro, darunter frei.*





Unterwegs

Typisch maltesisch – bunt bemalte Fischerboote

Il Belt – die Stadt der Ritter



Gewaltige Bastionen rahmen die Hauptstadt Maltas, die sich zwischen den beiden Naturhäfen **Marsamxett** und **Grand Harbour** erstreckt. Valletta, von einem schachbrettartigen Straßennetz durchzogen, ist nicht groß – kaum 1500 m mal 800 m –, doch es hat viel zu bieten. Bedeutende Museen, historische Paläste und ehrwürdige Kirchen laden in der seit 1980 zum Weltkulturerbe der UNESCO zählenden Stadt zu Erkundungen ein. Auf der von vielen Geschäften und Restau-

rants gesäumten Flaniermeile **Republic Street** scheint halb Malta unterwegs zu sein: Sightseeing und Shopperlebnis gehen hier Hand in Hand. In den steilen Treppenstraßen zum Meer hin merkt man die Nähe Siziliens. In allen Farben leuchten die für Malta so typischen engen Holzerker vor dem goldgelben Stein der Mauern. Auch in den stillen Teilen der Stadt atmen fast alle Gebäude große Geschichte, erinnern an die Zeiten, als Valletta den Rittern des **Johanniterordens** gehörte und hier der Weg in die fernöstlichen Gebiete des britischen Empire begann. Il Belt, die Stadt, nennen die Malteser heute noch ihre Kapitale, im Gegensatz zu Rahal, dem Dorf, in dem sie leben – auch wenn dieses mittlerweile ebenfalls schon zur Stadt geworden ist.

1 Valletta

Spannende Mischung aus Regierungsviertel, Einkaufszone und Geschichtslehrpfad.

Maltas stolze Hauptstadt war eine der ersten vollständig am Reißbrett entworfenen **Planstädte** Europas. Sie wurde 1566 nach der siegreich überstandenen Großen Belagerung [s. S. 50] gegründet und nach *Jean Parisot de la Valette*, dem damaligen Großmeister des Johanniterordens, benannt. Militärische Erfordernisse und die Ideale der frühen Neuzeit bestimmten den Grundriss, den *Francesco Laparelli da Cortona* (1521–70), ein Festungsarchitekt der Medici und Schüler Michelangelos, schuf. Die Arbeiten, für die der spanische und französische König das Geld schickten, waren enorm: Quer über die gesamte Halbinsel wurde ein 15 m tiefer Trocken-graben gezogen, die Bastionen wurden direkt aus dem Felsen geschnitten. Wie ein Gitter sollten neun Straßen die Länge und zwölf Gassen die Breite der Landzunge durchlaufen; es war sogar geplant, den



Lichtbild – Vallettas Stadtsilhouette mit der Kirche Our Lady of Mount Carmel

Felsrücken, der früher Monte Sciberras hieß, einzuebnen. Da man davon aus Kostengründen Abstand nahm, fallen heute von der Republic Street aus die Treppengassen zu den beiden Häfen hin steil ab: zum Grand Harbour im Südosten und zum Hafen Marsamxett im Nordwesten.

Imbissbuden am Stadttor

Auf dem weiten Platz rund um den **Triton Fountain** **1** mit den drei burlesken Göttern, halb Mensch, halb Fisch, liegt das zentrale Busterminal der Insel Malta. Das Terminal, Drehscheibe des Busverkehrs, gilt als heimliches Zentrum Malτας. Alle, die mit den modernen, klimatisierten Bussen unterwegs sind – und auf Malta sind das fast alle –, müssen hier umsteigen. Dann hält man schnell einen Schwatz oder nascht an einer der Imbissbuden von maltesischen Köstlichkeiten wie den *Imqaret*, frittierten Teigtaschen mit einer Dattel-Anis-Füllung.

Vor dem neuen **City Gate** **2**, das die alte *Porta Reale* mit ihrer Zugbrücke ersetzt, beeindruckt der *Great Ditch*. Diesen gigantischen Festungsgraben ließen die Johanniter 1566 quer durch die ganze

Halbinsel aus dem Felsen schneiden. Von den zwei mächtigen Festungstürmen (Kavalieren) zu beiden Seiten des Tors, rechts der *St. John's Cavalier* [s. S. 34], links der *St. James Cavalier* [s. S. 31], sicherten die Kanonen die gesamte Landseite.

Entlang der Republic Street

Am City Gate beginnend, verläuft die **Republic Street** auf dem Kamm der Halbinsel längs durch die Stadt – bis hinunter zum berühmten *Fort St. Elmo* [s. S. 35]. Die diversen Namenswechsel der Straße – unter den Johannitern hieß sie *Strada Reale*, zu britischen Zeiten *Kingsway*, nun offiziell *Triq ir-Repubblika* – zeichnen die geschichtlichen Umschwünge Maltas nach. Heute ist sie Hauptgeschäftsstraße Vallettas und beliebteste Flaniermeile, die mit Ausnahme der frühen Nachmittagsstunden für den Verkehr gesperrt ist.

Direkt gegenüber vom Tor stand einst das **Royal Opera House** **3**, das 1866 nach einem Entwurf *Edward Barrys*, dem Architekten des Opernhauses am Londoner Covent Garden, entstanden war. 1942 ausgebombt, blieb es 65 Jahre unberührt – als Mahnmal für die furchtbaren Kriegs-

